

Geschäftsstelle des BA 11
z. H. Herrn Fredy Hummel-Haslauer
Ehrenbreitsteiner Straße 28 a
80993 München

Susanne Schneider-Geyer

schneidergeyer@icloud.com

Antrag an den Bezirksausschuss 11 Milbertshofen - Am Hart zur BA-Sitzung am 28.4.2021

München, den 19.3.2021

Sehr geehrter Herr Hummel-Haslauer,

die SPD-Fraktion stellt folgenden Antrag:

Ein Jugendzentrum und eine Halle für Livekonzerte und Kulturveranstaltungen im Gewerbeband am Frankfurter Ring

Antrag

Das Planungsreferat weist im Gewerbeband Nord entlang des Frankfurter Rings eine Fläche aus, die ein Jugendzentrum und eine Multifunktionshalle für Livekonzerte und Kulturveranstaltungen vorsieht – idealerweise auf einer zusammenhängenden Fläche. Vorzugsweise an einer Stelle mit guter ÖPNV-Erschließung und abseits von Wohnbebauung.

Begründung:

Im Münchner Norden war lange Zeit die Hallenkultur mit vielen Konzerten zuhause – z. B. in der alten Alabamahalle (Stadtbezirk 11, jetzt FIZ-Gelände), später dann auf dem Gelände der Funkkaserne (Stadtbezirk 12) oder im ehemaligen Pulverturm (im Stadtbezirk 11). Derzeit gibt es nur noch das Zenith in Freimann. Schon seit langem klagt die Veranstaltungsszene darüber, dass in München eine Halle für Livekonzerte für Besucher*innen in der Größenordnung zwischen 1.000 und 2.000 (bestuhlt), sowie 2.000 und 5.000 Personen (unbestuhlt) fehle. Die Überplanung des Gewerbebands eröffnet die Chance, eine solche Kulturfläche mit in die Planungen aufzunehmen. Es hat sich darüber hinaus gezeigt, dass sich Verbindungen zwischen einem Jugendzentrum und einer Multifunktionshalle, u.a. auch für Livekonzerte und Kulturveranstaltungen (z.B. Feuerwerk), wunderbar ergänzen können.

Zudem würde es ein vorrangig mit Gewerbenutzung geplantes Viertel beleben und es gäbe keine Probleme wegen Lärmbelästigung.

gez.
Brigitte Voit
Initiative

gez.
Susanne Schneider-Geyer
Fraktionssprecherin

SPD – Fraktionsvorstand im Bezirksausschuss 11 Milbertshofen – Am Hart

Fraktionssprecherin: Susanne Schneider-Geyer,
StellvertreterInnen: Mario Riederer, Brigitte Voit